

Königshof

Karl der Grosse, 748 - 814, fränkischer König und ab 800 auch erster Kaiser seit der Antike, beschnitt im ganzen Reichsgebiet Macht und Besitz der herrschenden Fürsten. In Churrätien beschränkte er die Macht des Bischofs und schwächte das Bistum, indem er ihm einen grossen Teil der Besitzungen entzog. Der neue gräfliche Verwalter in Churrätien, Graf Hunfrid schlug den Hof und die Güter von Zizers dem von ihm gegründeten Kloster Schänis zu. 955 gelang es Bischof Hartbert, den Hof und die Güter des Curtis Zizers wiederum in den Besitz des Churer Bistums zu verschieben, respektive von Otto I. als Geschenk zu erhalten. So blieb es bis zum heutigen Zeitpunkt. Da diese Schenkung mit einer fragwürdigen Fälschung eines Dokumentes verbunden war, erhielt das Kloster Schänis die Abgabe des Zehnten, wohl auch, um den Frieden zu wahren.

Bereits Ende des 10. Jahrhunderts wurde das (Haupt-) Gebäude aufgegeben, schreibt der Archäologische Dienst des Kantons Graubünden auf einer der Informationstafeln vor Ort. Auch sei im nördlichen Teil der Ruine ein Friedhof angelegt worden. Andererseits können wir auf einer anderen Tafel lesen, dass die Abgaben an das Kloster Schänis auch im 11. und 12. Jahrhundert erfolgt seien. Es darf somit vermutet werden, dass die Güter weiterhin erfolgreich bewirtschaftet wurden.

Die Überreste des Königshofs wurden 2003 anlässlich der Vorbereitungsarbeiten für zwei Mehrfamilienhäuser im Schlossbungert entdeckt. Dem ersten Mauerstück folgten später weitere Gebäudeteile, welche mit dem urkundlich belegten Königshof zu verbinden sind. Die Freilegung des Geländes durch den Archäologischen Dienst des Kantons Graubünden brachte unterhalb einer bis zu zwei Meter hohen Deckschicht aus Lehm und Rüfenschutt neben den Grundmauern eines 13x20 Meter mächtigen Gebäudes auch verschiedene Gräber zu Tage. Die ganze Anlage wurde schliesslich wieder zugedeckt, womit deren Konservierung für lange Zeit gewährleistet wird. Uns bleibt die Möglichkeit, anhand der oberflächlich angebrachten Metallstreifen die Mächtigkeit des Gründungsbaus nachzuvollziehen. Ergänzend finden sich verschiedene Informationen auf grossen Schaubildern entlang der Anlage umfassenden Hecken.

Quellen: - Schautafeln des Archäologischen Dienstes Graubünden, Königshof Zizers
- Wikipedia